

# Jobs für über 50-Jährige: Bund beschönigt

Neue Zahlen zeigen: Bei den älteren Arbeitnehmern nimmt die Zahl der Stellensuchenden stark zu

Am Arbeitsmarkt öffnet sich ein gefährlicher Graben zwischen Jung und Alt. Die Behörden sprechen trotzdem von einem «positiven Bild». **Albert Steck**

Treffen kann es jeden. Und meistens kommt die Entlassung unerwartet. Wie beim 55-jährigen Geschäftsleiter aus der Finanzbranche: «Mein beruflicher Status hat sich in Luft aufgelöst», erzählt er, «plötzlich war ich nicht mehr interessant.» Nach drei Jahren Suche hat er kaum noch Hoffnung auf eine Stelle. «Überqualifiziert», lautet die übliche Begründung in den Absagen.

Fünf Tage nach dem 50. Geburtstag traf es eine Luzerner Büroangestellte. Die dritte Reorganisation in zehn Jahren war eine zu viel. Ihre Bewerbungen füllen zweieinhalb Bundesordner. Heute arbeitet sie zwar wieder - auf einem Bauernhof. Trotz hartem körperlichem Einsatz verdient sie aber 60% weniger als vorher.

## Bund sieht geringes Risiko

Solche Fälle wirken beängstigend. Doch treten sie wirklich häufiger auf als früher? Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) gibt Entwarnung: «Insgesamt ergibt sich ein positives Bild: Ältere sind einem unterdurchschnittlichen Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt.» So steht es in der Einladung zur «nationalen Konferenz für ältere Arbeitnehmende» vom 25. April, an der auch Bundesrat Johann Schneider-Ammann teilnimmt. Das Parlament hatte die Konferenz gegen seinen Willen ins Leben gerufen.

Das Seco stützt sich bei seiner Beurteilung auf die Statistik, wonach bei den über 50-Jährigen lediglich 3,0% als arbeitslos gemeldet sind, gegenüber 3,4% bei der gesamten Bevölkerung. «Es gibt kein Auseinanderdriften der Generationen», folgert Boris Zürcher, Leiter der Direktion für Arbeit beim Seco.

Dem widerspricht allerdings der starke Anstieg der Stellensuchenden über 50 in den letzten



Wer nach 50 arbeitslos wird, braucht hundert Tage länger, um eine neue Stelle zu finden.

fünf Jahren: Ihre Zahl hat von 45 000 auf 59 000 zugenommen, ein Plus von 32%. Bei den unter 50-Jährigen beträgt der Anstieg lediglich 16%. Vor allem seit Anfang 2014 öffnet sich eine deutliche Schere zwischen den beiden Altersgruppen (vgl. Grafik).

«Ältere haben auf dem Arbeitsmarkt klar die schlechteren Karten», sagt Heidi Joos, Geschäftsführerin des Verbands Avenir 50plus. Boris Zürcher entgegnet, dieser Anstieg werde durch den demografischen Effekt überzeichnet: «Denn die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer kommen nun vermehrt in die Kategorie über 50.»

Entwarnung oder Verschlechterung - was gilt nun? Eine neue

Studie des Zürcher Amtes für Wirtschaft und Arbeit zeigt, dass die tiefe Arbeitslosenquote einen zu positiven Eindruck vermittelt. Denn überproportional viele Personen über 50 fallen aus der Statistik heraus, gerade weil sie keinen Anschluss an den Arbeitsmarkt mehr finden. Zum Beispiel all jene, die sich mit einem Zwischenverdienst durchhangeln oder eine Umschulung machen. Von den 59 000 erfassten Stellensuchenden über 50 gelten nur deren 39 000 offiziell als arbeitslos. Die restlichen 20 000 haben den Status von «nicht arbeitslosen Stellensuchenden».

Überdies sind die Älteren häufiger von einer Aussteuerung aus der Arbeitslosenversicherung be-

troffen. Bei den über 50-Jährigen hat die Zahl von 9000 im Jahr 2012 auf zuletzt 12 000 zugenommen. Die meisten von ihnen sind nach der Aussteuerung nicht mehr beim Arbeitsamt registriert, womit sie ebenfalls aus der Arbeitslosenstatistik verschwinden. Aufschlussreich ist zudem die Dauer der Arbeitslosigkeit: Während die unter 50-Jährigen im Durchschnitt nach 166 Tagen wieder einen Job finden, brauchen Ältere 273 Tage.

André Schläppi leitet die Outplacement-Firma Grass & Partner, die Entlassenen bei der Jobsuche hilft. 45% der betreuten Fälle sind über 50. Eine leichte Entspannung beobachtet er bei der Industrie, dafür eine Zunahme

bei den Banken und im Dienstleistungssektor: «Die Gründe sind der rasche Wandel, der Kostendruck sowie flachere Hierarchien.» Manche Konzerne hätten eine ganze Managementebene gestrichen: «Mittlere Kader und Teamleiter sind zurzeit in einer schwierigen Sandwichposition.»

## Fürsorgepflicht einhalten

Die andauernden Abbaurunden schüren Ängste. «Wir beobachten in den Firmen eine zunehmende Hire-and-fire-Mentalität», sagt Daniel Lampart, Chefökonom des Gewerkschaftsbundes. Er erinnert an den Entscheid des Bundesgerichts, wonach ältere Mitarbeiter Anrecht auf eine erhöhte Fürsorgepflicht haben. Die meisten Entlassenen schrecken aber vor einem langwierigen Prozess zurück. «Die Firmen müssen deshalb über einen besseren Kündigungsschutz im Gesetz oder in den Gesamtarbeitsverträgen zu dieser Fürsorge verpflichtet werden», fordert der Gewerkschafter.

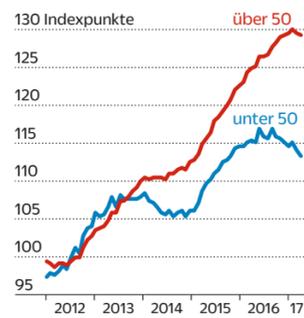
Boris Zürcher vom Seco wendet ein, man dürfe nun nicht überreagieren. Denn der Arbeitsmarkt entwickle sich in die richtige Richtung: «Dass in der aktuellen Erholungsphase zuerst die Jüngeren eingestellt werden, ist normal. In der Krise waren sie oft auch die Ersten, die ihre Stelle verloren.»

Noch warten die älteren Arbeitnehmer auf klare Zeichen des Aufschwungs. Edgar Spieler, der Leiter Arbeitsmarkt der Zürcher Volkswirtschaftsdirektion, verspürt eine zunehmende Verunsicherung in dieser Altersgruppe: «Da müssen wir Aufklärungsarbeit leisten. Wer sich nicht mehr getraut, seine Stelle zu wechseln, verschlechtert dadurch seine beruflichen Perspektiven. Genau diese Gefahr sehe ich bei den über 50-Jährigen.»

Der Schweizer Arbeitsmarkt wird regelmässig für seine Flexibilität gelobt. Das bedeutet aber, dass alle Altersgruppen eine faire Chance verdienen, sich dem Wandel anzupassen - auch diejenigen, welche die Alterslimite von 50 bereits überschritten haben.

## Über 50 wird's schwierig

Saisonbereinigte Entwicklung der Stellensuchenden in den letzten fünf Jahren



Quelle: SGB, Seco



## Spielend leicht zum Eigenheim.

Mit unseren Hypotheken ab 0,62%.

Unsere Zinssätze bei den 2- bis 5-jährigen Festhypotheken sind jetzt noch attraktiver und bringen Sie Ihrem Wohntraum einen grossen Schritt näher. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch auf [migrosbank.ch/hypothek](http://migrosbank.ch/hypothek).

**MIGROSBANK**  
Es geht auch anders.